



Zeiterfassungstudien zur Arbeitszeit von Lehrkräften in Deutschland

Konzepte, Methoden und Ergebnisse von Studien zu Arbeitszeiten und Arbeitsverteilung im historischen Vergleich

Kurzdarstellung

Frank Mußmann, Thomas Hardwig
Kooperationsstelle Georg-August-Universität Göttingen

Pressekonferenz Hannover, 29. Januar 2018

gefördert durch die



Agenda

1. Einleitung
2. Überblick über vorhandene Studien der letzten 60 Jahre
 - Wie viele relevante Studien gibt es?
 - Verteilung auf Länder / Schulformen
 - Welche Fragestellungen und Forschungsschwerpunkte?
3. Relevante Ergebnisse
 - Entwicklung der Arbeitszeit im Zeitverlauf (Volumen)
 - Entwicklung der Tätigkeitsanteile (Unterrichtsanteil, Unterrichtsnahe Lehrarbeit, Sonstiges)
 - Einflussfaktoren auf die Länge der Arbeitszeit
4. Zusammenfassung



Über ein Jahrhundert Stundendeputate – fast ohne Änderungen!

Das in Deutschland übliche Deputatsmodell stammt noch aus der Kaiserzeit, es gilt seit 1873 fast unverändert:

- Lehrkräfte in Volks- bzw. Grundschulen hatten 1873 ein Deputat von 30* Unterrichtsstunden, 2015 in Niedersachsen von 28 Unterrichtsstunden
- Lehrkräfte in Gymnasien hatten 1892 ein Deputat von 24* Unterrichtsstunden und 2014 von 23,5 (bzw. 2014/15 24,5) Unterrichtsstunden.

In diesem Zeitraum halbierte sich die Wochenarbeitszeit von Industriearbeiter/innen

Die Stundenverpflichtung von Beamten reduzierte sich von 48 auf 40 Stunden.

- Trotz tiefgreifender Veränderungen in der Gesellschaft und im Schulsystem blieb die Regelstundenbemessung in den Schulen weitgehend unberührt.

* nach Klemm (1996)



Gegenstand der Untersuchung

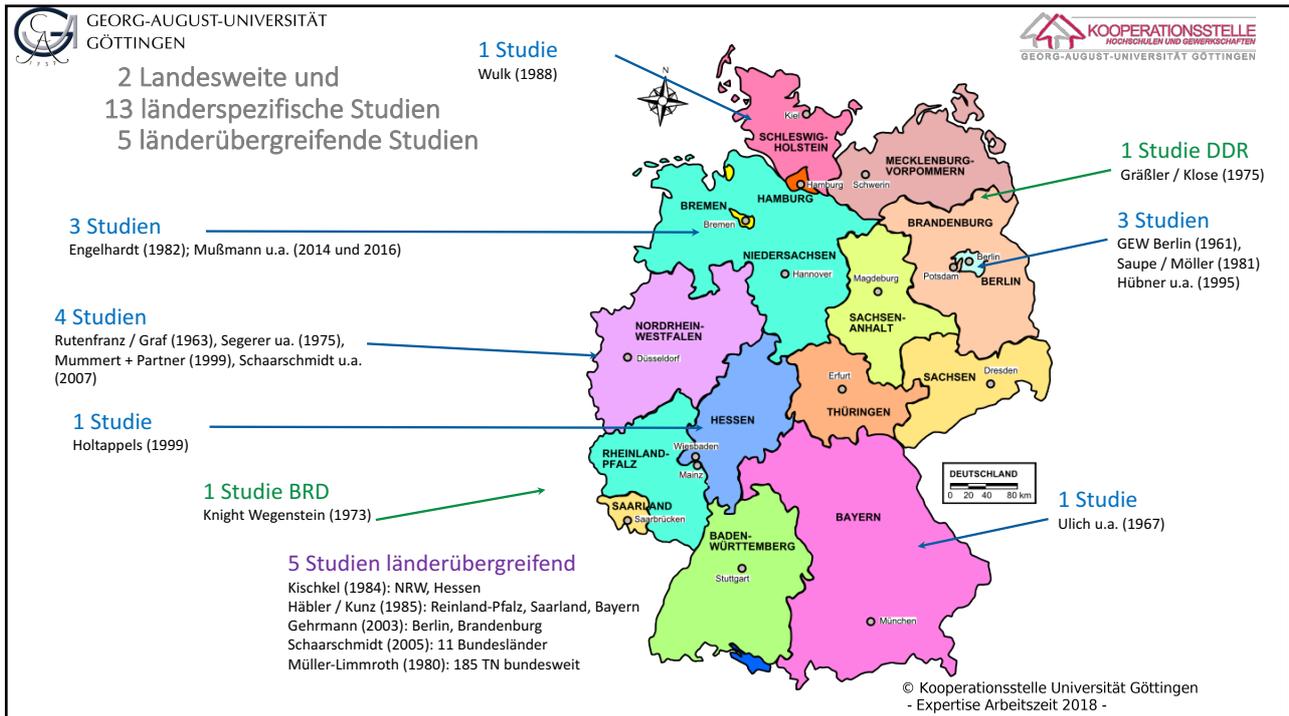
1. Existiert das Problem der „Unbestimmbarkeit“ der Arbeitszeit von Lehrkräften noch immer?
2. Wie vergleichbar und valide sind die zentralen Befunde, die seit fast 60 Jahren immer wieder bestätigt werden?

Oder liegen heute wissenschaftlich fundierte Methoden vor, um die Arbeitszeit von Lehrkräften zu bestimmen?



- Lehrkräfte werden in Arbeitszeitfragen gegenüber Tarifbeschäftigten und Beamten im übrigen Öffentlichen Dienst benachteiligt
- Die Einflussfaktoren auf die Länge der Arbeitszeit sind bekannt und hätten längst gestaltet werden können





Stand heute: 20 relevante Studien zur Arbeitszeit von Lehrkräften (1)

Kurztitel: Autor (Jahr)	Auftragnehmer	Auftraggeber	Länder	Jahr der Empirie	Stichprobe	Schulformen						
						GR	HS	RS	GS	GY	SO	BS
Mußmann / Riethmüller / Hardwig (2016)	Universität	GEW Nds.	Niedersachsen	2015-2016	2.869	X	X	X	X	X	X	X
Mußmann / Riethmüller (2014)	Universität	GEW Nds.	Niedersachsen	2014	39	-	-	-	-	X	-	-
Schaarschmidt u.a. (2007)	Universität / Beratung	Verband	Nordrhein-Westfalen	2006	4.181	X	X	X	X	X	X	-
Schaarschmidt u.a. (2005, 2007)	Universität	Verband	11 Bundesländer	1995-2006	15.539	?	?	?	?	?	?	-
Gehrmann (2003)	Universität	Forschungsförderung	Berlin und Brandenburg	1994-1999	2.958	X	X	X	X	X	-	-
Mummert + Partner (1999)	Beratung	Land NRW	Nordrhein-Westfalen	1997	6.059	X	X	X	X	X	X	X
Holtappels (1999)	Universität	Land Hessen	Hessen	1996	141	X	-	-	-	-	-	-
Hübner (1995) u. Hübner / Werle (1997)	2 Wissenschaftler	GEW Berlin	Berlin	1994	538	X	X	X	X	X	-	-
Häbler / Kunz (1985)	Freies Institut	Stiftung / GEW	Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz	1985	1.214 + 238	X	X	X	-	X	-	X
Wulk (1988)	Wissenschaftler	Dissertation	Schleswig-Holstein	1983	68	-	-	-	-	-	-	X
Saupe / Möller (1981)	2 Wissenschaftler	GEW Berlin	Berlin	1980	404	X	X	-	X	X	-	-

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Expertise Arbeitszeit 2018 -

Stand heute: 20 relevante Studien zur Arbeitszeit von Lehrkräften (2)

Kurztitel: Autor (Jahr)	Auftragnehmer	Auftraggeber	Länder	Jahr der Empirie	Stichprobe	Schulformen						
						GR	HS	RS	GS	GY	SO	BS
Müller-Limmroth (1980)	Universität	GEW NRW	BRD	1978	185	X	X	X	X	X	X	?
Kischkel (1984)	Universität	Forschungsförderung	Hessen und NRW	1977	1.100	X	X	X	X	X	-	-
Engelhardt (1982)	Universität	Forschungsförderung	Niedersachsen	1974	1.006	X	X	X	X	X	-	-
Knight Wegenstein AG (1973)	Beratung	KMK	BRD	1972	9.129	X	X	X	X	X	X	X
Gräßler / Klose (1975)	Universität	Dissertation	DDR	1969-1970	391			POS			POS	-
Segeber / Wulsten / Ulich (1975)	Universität	Forschungsförderung	Nordrhein-Westfalen	1969	1.000	X	X	-	-	-	-	-
Ulich / Metz / Nengelken / Wusten (1967)	Universität	unklar	Bayern	1965	596	-	-	-	-	X	-	-
GEW Berlin (1961)	GEW Berlin	GEW Berlin	Berlin	1960	385	X	X	X	-	X	X	X
Rutenfranz / Graf (1963)	Universität	Land NRW	Nordrhein-Westfalen	1958	1.681	X	X	X	-	X	-	X

Legende der Schulformen

GR = Grundschule, Volksschule
 HS = Hauptschule, Volksschule (doppelt erfasst)
 RS = Realschule und Oberschule bis Kl. 10
 GS= Gesamtschulen (alle Formen)
 POS = Integrierte Schulform der DDR Kl. 1 - 10

GY= Gymnasium und Oberschule mit Abitur (bis 1987)
 SO= Sonderschule, Förderschule
 BS= Berufsschule, Berufsbildende Schule
 "Oberschule" bis 1987 ein Sammelbegriff für Sek I (HS, RS, GY)

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Expertise Arbeitszeit 2018 -



Schwerpunkte der Studien: 10 Studien haben die Arbeitszeit präzise ermittelt

Methodisch exakte Arbeitszeiterhebung

1. GEW Berlin (1961)
2. Segerer u.a. (1975)
3. Knight Wegenstein 1973
4. Mummert + Partner (1999)
5. Mußmann / Riethmüller (2014)
6. Mußmann u.a. (2016)

Politische Intervention in die Arbeitszeitdiskussion

1. Häbler / Kunz (1985)
2. Hübner / Werle (1997)
3. Schaarschmidt u.a. (2007)

DDR-Studie zur Arbeitszeit

1. Gräßler / Klose (1975)

Psychische Belastung von Lehrkräften

1. Rutenfranz / Graf (1963)
2. Ulich u.a. (1967)
3. Müller-Limmroth (1980)
4. Saupe / Möller (1981)
5. Wulk (1988)
6. Schaarschmidt u.a. (2005)

Untersuchungen zur Professionalität von Lehrkräften

1. Engelhardt (1982)
2. Kischkel (1984)
3. Gehrman (2003)

Wirkung Zeitorganisationsformen

1. Holtappels (1999)



Herstellung der Vergleichbarkeit

- *Vergleichsebene* sind Jahresarbeitszeiten und Vollzeitlehrkräfte
- *Vergleichsbasis* bildet die jüngste Studie (Mußmann/Riethmüller/Hardwig 2016) mit ihrem differenzierten Erfassungs- und Tätigkeitenkonzept
- Weisen die Autoren der jeweiligen Quelle *Jahresarbeitszeiten* (Jahressummen) aus, werden diese übernommen; weisen sie *Wochenarbeitszeiten* aus, werden diese auf Jahreswerte hochgerechnet
- Wo sich differenzierte Werte einzelner *Schulformen* ermitteln lassen, werden diese ausgewiesen, wo nicht werden (gewichtete) Durchschnitte oder Originaldaten für alle Schulformen ausgewiesen
- Korrekturrechnungen:
 - Vergleichbare Anzahl der *Arbeitstage*, sowie der *Schulwochen* für LK bzw. der *Arbeitswochen* für Beamte
 - Maßstab sind Arbeitszeiten während der Schul- und *Ferienzeiten*; wurden Arbeitszeiten in Ferienzeiten nicht ermittelt, werden diese geschätzt: bis 1989 auf Grundlage der empirischen Werte von Knight Wegenstein (1973), ab 1990 auf Grundlage von Mußmann, Riethmüller, Hardwig (2016)
 - *Normenkonformes Arbeitszeitenkonzept*, ggf. erhobene weitere Tätigkeiten bleiben unberücksichtigt
- *Soll-Arbeitszeiten* des öffentlichen Dienstes werden über das WSI-Tarifarchiv ermittelt
- Korrekturrechnungen werden detailliert und transparent im Anhang erläutert



Wochen- und Jahresarbeitszeiten im historischen Vergleich (1)

Kurztitel: Autor (Jahr)	Jahr der Empirie	Bundesland	Jahresarbeitszeit im ÖD (SOLL)	Arbeitsstd. pro Schulwoche (IST)		Jahresarbeitszeit (IST)			
				ohne Ferienarbeit	mit Ferienarbeit	gesamt	GR	GS	GY
Mußmann / Riethmüller / Hardwig (2016)	2015-2016	NI	1.784	44,9*	48,3*	1.850*	1.837	1.789	1.904
Mußmann / Riethmüller (2014)	2014	NI	1760	46,3	49,8	n.v.	-	-	1.861*
Schaarschmidt u.a. (2007)	2006	NRW	1.716*	53,2*	56,8	2.303*	n.v.	n.v.	n.v.
Schaarschmidt u.a. (2005, 2007)	1995-2006	BRD	1.732*	52,9	n.v.	2.145*	n.v.	n.v.	n.v.
Gehrmann (2003)	1994-1999	BE, BB	1.770*	44,5	47,5*	1.818	1.736*	1.804*	1.945*
Mummert + Partner (1999)	1997	NRW	1702	45,9*	49,0	1.894*	1.750	1.976	1.900
Holtappels (1999)	1996	HE	n.v.	46,4-50,8	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Hübner (1995) u. Hübner / Werle (1997)	1994	BE	1.770*	47,6	50,8*	1.950*	1.765*	1.989*	2.103*
1989 Arbeitszeitverkürzung auf 39 Stunden / Woche im ÖD									
Häbler / Kunz (1985)	1985	RP, SL, BY	1792*	46,3	48,9*	1.868*	1.736*	n.v.	1.899*
Wulk (1988)	1983	SH	1792*	48,4	51,1*	2.004*	n.v.	n.v.	n.v.

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Expertise Arbeitszeit 2018 -



Wochen- und Jahresarbeitszeiten im historischen Vergleich (2)

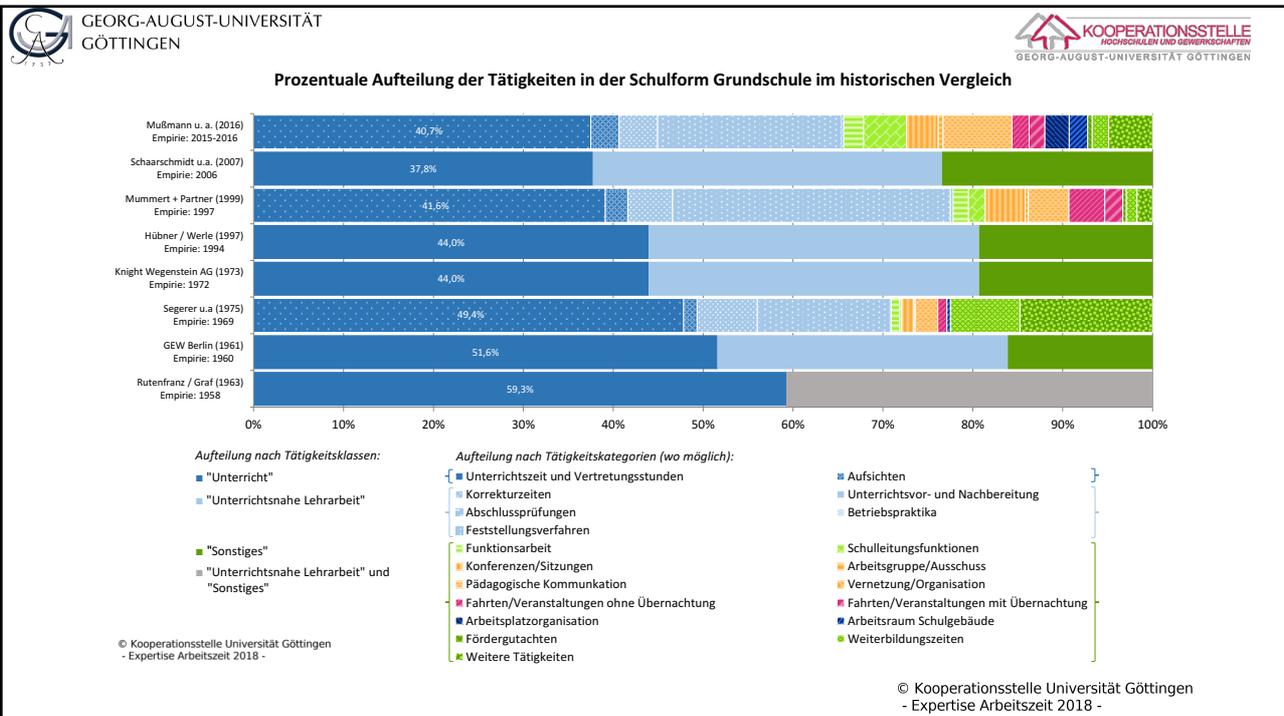
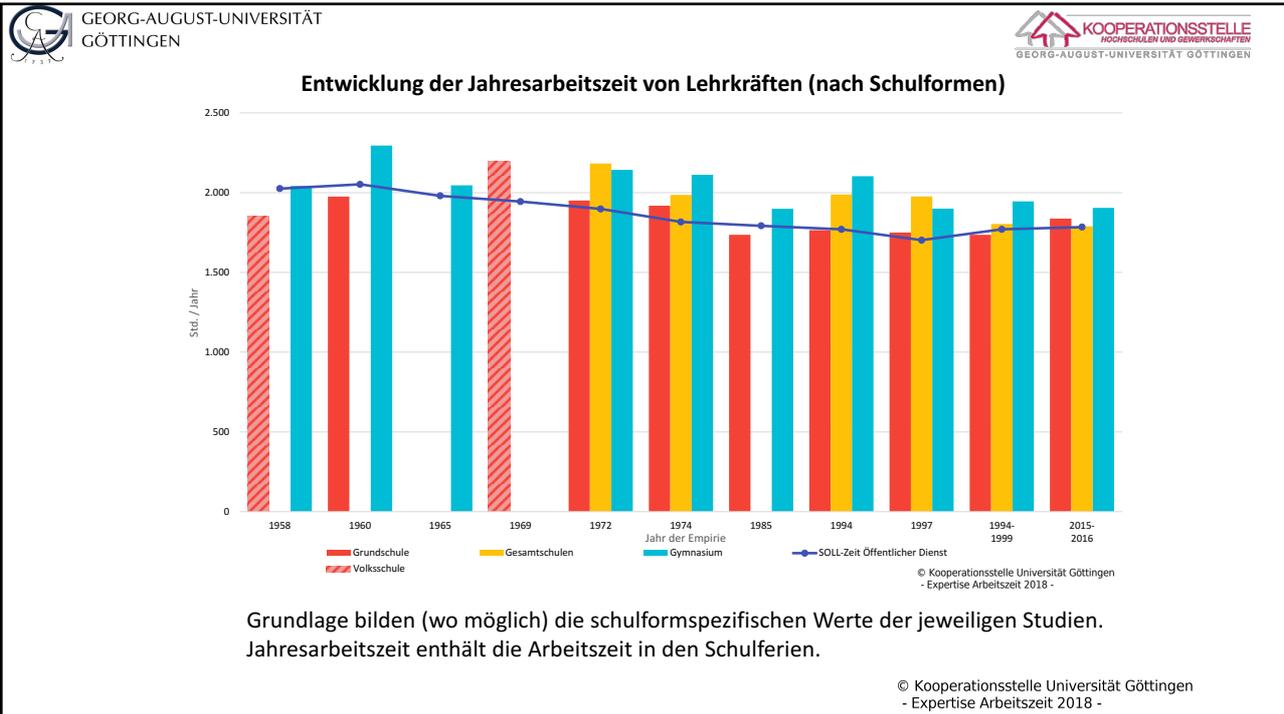
Kurztitel: Autor (Jahr)	Jahr der Empirie	Bundesland	Jahresarbeitszeit im ÖD (SOLL)	Arbeitsstd. pro Schulwoche (IST)		Jahresarbeitszeit (IST)			
				ohne Ferienarbeit	mit Ferienarbeit	gesamt	GR	GS	GY
Saube / Möller (1981)	1980	BE	1.784*	49,0	51,7*	1.997*	n.v.	n.v.	n.v.
Müller-Limmroth (1980)	1978	BRD	1.768*	53,3	56,3*	2.150*	n.v.	n.v.	n.v.
Kischkel (1984)	1977	NRW, HE	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Engelhardt (1982)	1974	NI	1.816*	51,4	54,3*	2.051*	1.918*	1.986*	2.112*
1974 Arbeitszeitverkürzung auf 40 Stunden / Woche im ÖD									
Knight Wegenstein AG (1973)	1972	BRD	1.898*	51,3	54,4	2.120*	1.951	2.183*	2.143
Gräßler / Klose (1975)	1969-1970	DDR	1.978*	44,0	n.v.	1.496**	entfällt		
Segerer / Wulsten / Ulich (1975)	1969	NRW	1.944*	56,6	58,2*	n.v.	2.199*	n.v.	n.v.
Ulich / Metz / Nengelken / Wusten (1967)	1965	BY	1.980*	47,1	50,4*	n.v.	n.v.	n.v.	2.046*
GEW Berlin (1961)	1960	BE	2.052*	50,2*	53,0*	2.106*	1.975*	n.v.	2.295*
Rutenfranz / Graf (1963)	1958	NRW	2.025*	46,4	49,0*	1.941*	1.850*	n.v.	2.042*

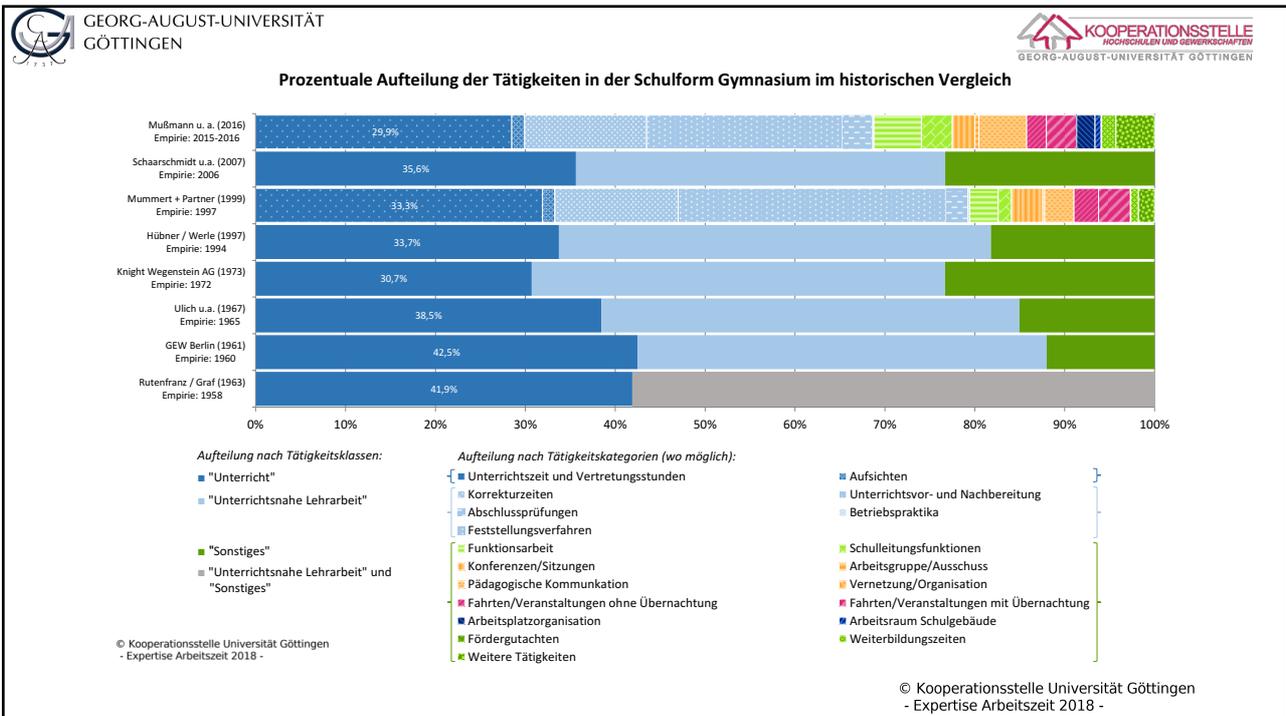
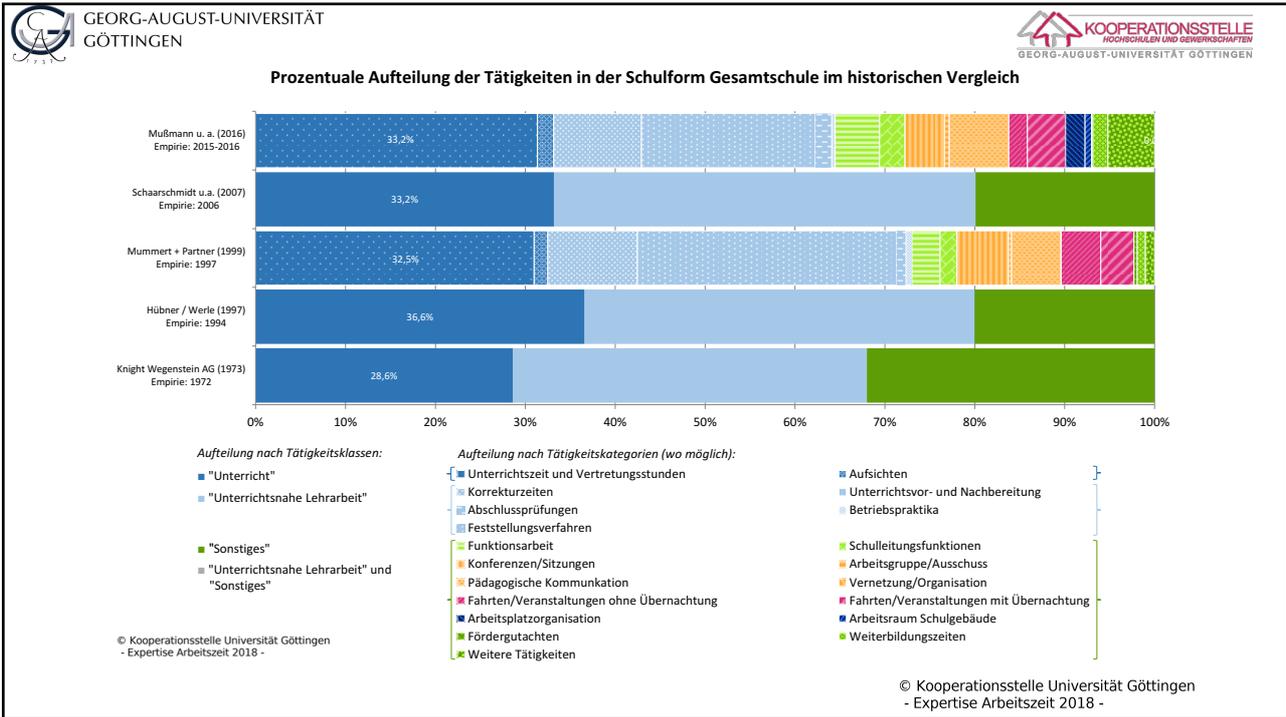
Legende

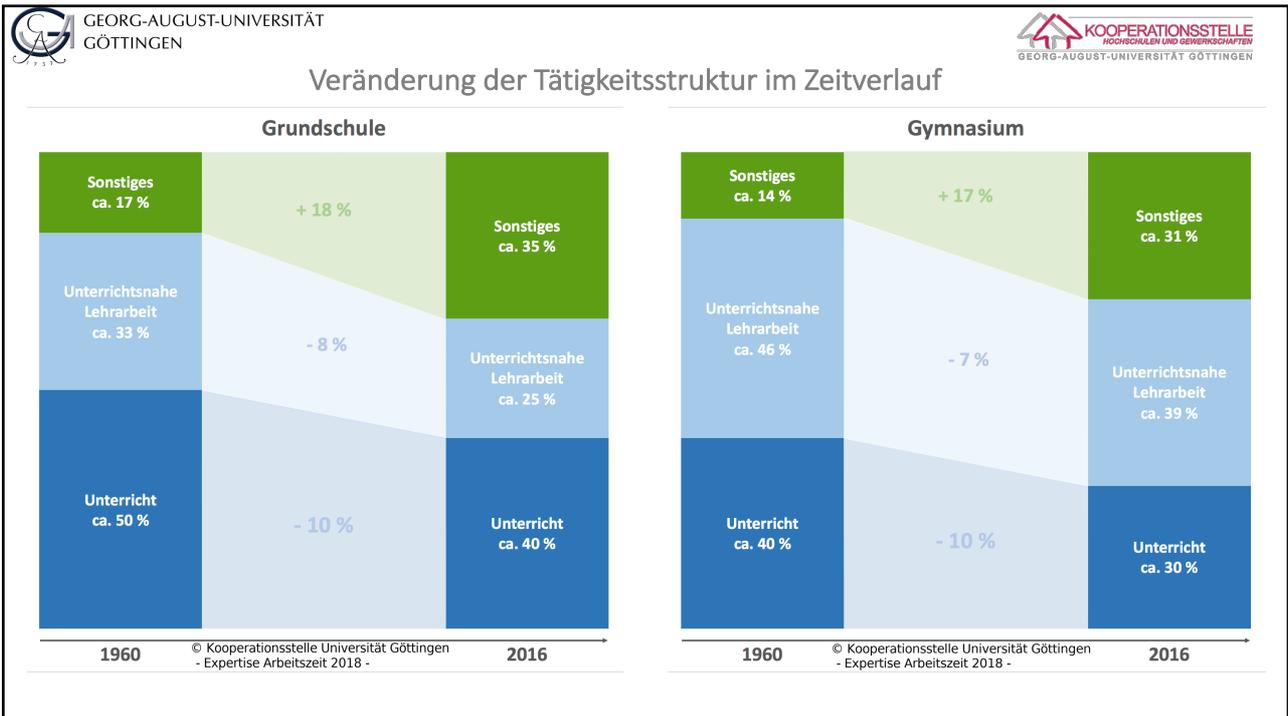
* Eigene Berechnungen (siehe Kap. 1.3, 2.4 sowie 5.4 und 5.5)

** Die Quelle thematisiert nur, dass in 34 Schulwochen die Arbeitszeit erreicht wird

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Expertise Arbeitszeit 2018 -









1. Methoden der Arbeitszeitermittlung

1. **Es fehlte nie an geeigneten Methoden oder am Wissen zum Handeln.** Das Argument der „Unbestimmbarkeit der Arbeitszeit von Lehrkräften“ diene vielmehr als bequeme Ausrede nicht handeln zu müssen
 - Es gibt, keine methodische Alternative dazu, dass Lehrkräfte selbst Auskunft über ihre Arbeitszeit geben
 - Es gibt keine rechtlichen Bedenken gegen Selbstaufzeichnungen
2. **Beste Methode für normenkonforme Erhebung:** Vollerfassung der Arbeitszeit über ein Schuljahr
 - Hoher Aufwand – Große Präzision
 - Mit digitalen Erhebungstools ist der Aufwand (heute) zu bewältigen
3. **Zweitbeste Wahl:** zeitlich begrenzte Ermittlung und Schätzung bzw. Hochrechnung unter bestimmten Voraussetzungen
 - Auch die historischen Studien kamen mit einfacheren empirischen Konzepten zu belastbaren Ergebnissen
4. **Entwickelt wurden methodische Standards, die zu beachten sind :**
 - Auswahl der Beteiligten und Repräsentativität
 - Differenzierung nach Schulformen ist Pflicht
 - Normenkonformes Tätigkeitskonzept
 - Hochrechnungen unter Berücksichtigung der Arbeitszeit in den Schulferien und mit Bezug zur Jahresarbeitszeit

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Expertise Arbeitszeit 2018 -



2. Bestätigung zentraler Befunde

Auf eine einheitliche Vergleichsnorm gebracht, sind die Daten über 60 Jahre hinweg erstaunlich einheitlich und konsistent. Folgende Ergebnisse wurden immer wieder reproduziert:

1. Die Arbeitszeit von Lehrkräften liegt im Mittel über der Arbeitszeit des Öffentlichen Dienstes
 - Ein hoher Prozentsatz der Lehrkräfte bewegt sich im Bereich gesundheitsgefährdender „überlanger Arbeitszeiten“ (mehr als 48 Stunden / Schulwoche)
 - Die Arbeitszeitverkürzung reduzierte die Arbeitszeit mit Verzögerung und bleibendem Abstand zum Öffentl. Dienst
 - Durchgängiges Muster: Lehrkräfte an Gymnasien haben die höchste Arbeitszeitbelastung
2. Es fehlen angemessene Erholzeiten während der Schulzeit
 - Keine Erholung in Schulpausen
 - 7-Tage-Woche in der Schulzeit quasi obligatorisch, Entgrenzung der Arbeitszeit
 - Lange Phasen mit Spitzenbelastungen
 - Im Mittel sind zeitliche Belastungen zu hoch und Gesundheitsrisiken zu groß
3. Enorme Differenzen in der individuellen Arbeitszeit (IST-Zeiten): bis zu 25 % der Jahresarbeitszeit
4. Wissenschaftlicher Konsens über Einflussfaktoren auf die Länge der Arbeitszeit
 - Schulformen, Fächer, Funktionstätigkeiten, Klassenstärke, Tariftundensollfaktoren (Teilzeit)
 - Jahrgangsstufen bislang einhellig, Einfluss erscheint aktuell klärungsbedürftig (Forschungsbedarf)

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Expertise Arbeitszeit 2018 -



3. Bestätigung zentraler Befunde, aber auch neue Trends

Neuere Trends und Entwicklungen bei der Arbeitszeit von Lehrkräften:

1. **Lehrkräfte an Grundschulen haben eine steigende Arbeitszeitbelastung**, sie liegen ebenfalls über der Vergleichsnorm, die Unterschiede zwischen den Schulformen werden geringer
2. **Bedeutsame Einflussfaktoren** auf die Länge der Arbeitszeit treten in jüngerer Zeit stärker in den Blick
 - Professionelle Haltungen und Kompetenzen, pädagogische Qualitätsstandards, Selbststeuerung
 - Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster (Einfluss auf Jahresarbeitszeit: bis zu 310 Std.)
3. Der **Anteil des Unterrichts an der Gesamtarbeitszeit** hat sich über die Jahrzehnte bei *Grundschulen* von 50 % auf 40 % und bei *Gymnasien* von 40 % auf 30 %, *also um etwa 10 Prozentpunkte reduziert*, in *Gesamtschulen* ist der Anteil bei etwa einem Drittel stabil
 - => die professionelle Rolle von Lehrkräften wandelt sich
 - => Unterricht hat anteilig einen immer geringeren Stellenwert
 - => nicht unmittelbar unterrichtsbezogene Tätigkeiten nehmen zu
 - => ob damit auch ein geringerer Stellenwert des Unterrichts selbst einhergeht, ist die offene Frage



4. Forschungsbedarfe

Zusätzlicher Aufklärungsbedarf bei der Arbeitszeit von Lehrkräften:

1. Seit längerem wird die Existenz von **Deckelungseffekten / Deckeneffekten** bei **Vollzeitkräften** diskutiert, vermutet werden Abstriche bei der Qualität der Arbeit(svorbereitung), weil sie an zeitliche Obergrenzen stoßen bzw. (indiv.) Belastungsmaxima erreichen. Gleichzeitig reduzieren **Teilzeitkräfte** ihre Deputatsstunden, um diesem Dilemma zu entgehen. Dies führt zu (relativen) **Mehrarbeitsquoten**. Welchen quantitativen Umfang haben die Effekte, wie genau sind die Zusammenhänge - quantitativ und qualitativ?
2. Die Befunde zu einzelnen Einflussfaktoren auf die Arbeitszeit sind in die Jahre gekommen: wie stellt sich die aktuelle Situation nach **Klassenstärke, Jahrgangsstufen, Fächern und einzelnen Funktionen (z.B. Klassenleitung, einzelne Schulleitungsfunktionen etc.)** dar?
3. Sonderauswertungen der Nds. Arbeitszeitstudie 2016 im Auftrag der Arbeitszeitkommission des MK zeigen eine deutlich erhöhte zeitliche Belastung von **Schulleiter/innen**, hier besteht qualitativer Aufklärungsbedarf.
4. Bei den zuletzt in den Blick getretenen Einflussfaktoren sind viele Fragen noch offen: welche be- und entlastenden Einflüsse haben **professionelle Haltungen, Kompetenzen, pädagogische Qualitätsstandards** und **Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster** genau und welche Wechselwirkungen treten ggf. auf? Welche Interventionsmöglichkeiten sind förderlich?
5. Welche Arbeitszeitpotenziale lassen sich durch **förderliches Schulklima, wertschätzende Personalführung** und **Kooperation unter Lehrkräften** erschließen? Welche Effekte hat **Personalführung** im Schulbereich?



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



5. Zusammenfassung

1. Zuverlässige Methoden zur Arbeitszeiterfassung sind verfügbar

- Normenkonforme Erhebung: Vollerfassung der Arbeitszeit über ein pädagogisches Jahr
- Vollerfassung als Benchmark ermöglicht eingeschränkte Stichproben und Erhebungszeiten in der Zwischenzeit
- Die Ergebnisse sind über alle Studien hinweg konsistent, reproduzierbar und reliabel
- Die Studien sind trotz unterschiedlicher Schwerpunkte vergleichbar

2. Handlungsbedarf aufgrund durchgängig hoher Arbeitszeitumfänge und gesundheitsgefährdender Strukturen

- Lehrkräfte überschreiten seit vielen Jahren die Vergleichsnormen
- Lehrkräfte arbeiten mehrheitlich entgrenzt und haben zu wenig Erholzeiten während der Schulzeiten

3. Arbeitszeitpolitik + Arbeits- und Gesundheitsschutz

- Die Politik sollte akzeptable Rahmenbedingungen gestalten und für Entlastung sorgen
- Sie sollte die Leistungsträger schützen und
- psychisch Erschöpfte und Hochbelastete gezielt stärken

=> Entlastungen führen zu Qualitätsverbesserungen im System und zum Abbau von Gesundheitsgefährdungen

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Expertise Arbeitszeit 2018 -



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Zeiterfassungstudien zur Arbeitszeit von Lehrkräften in Deutschland

Konzepte, Methoden und Ergebnisse von Studien zu Arbeitszeiten und Arbeitsverteilung im historischen Vergleich

Expertise im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung

Auftraggeber: GEW-Niedersachsen und Max-Traeger-Stiftung
 Laufzeit: 08-2016 bis 12-2017
 Auftragnehmer: Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen
 Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Universität Göttingen:
 Dr. Frank Mußmann (Sozialwissenschaftler)
 Dr. Thomas Hardwig (Sozialwissenschaftler)

Endbericht: Januar 2018

Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de / URL: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

gefördert durch die

